

# Ketzer, Unkraut, Bibelfresser



## Liebe Leserin, lieber Leser

Die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist für uns so selbstverständlich wie das Amen in der Kirche. Leider macht Selbstverständlichkeit vergesslich. Erst 1799 beschloss die Helvetische Nationalversammlung in Luzern die Glaubens- und Gewissensfreiheit in der Schweiz. Vorausgegangen waren geistliche Aufbrüche und eine unvorstellbare Christenverfolgung gerade in und um Luzern.

Um 1700 brachte ein Berner Händler neben hölzernen Schuhmacher-nägeln auch gleich noch Bibeln ins Luzerner Hinterland. Sie zu lesen, war illegal. Damals stand die Bibel auf dem päpstlichen Index der verbotenen Bücher. Doch ihre Strahlkraft war stärker. Menschen trafen sich im Geheimen, um sich in die Heilige Schrift zu vertiefen. In ihren Texten atmeten sie Freiheit. Im Evangelium fanden sie Vergebung. Im Glauben tauchten sie ein in die Gnade von Jesus Christus.

1732 erwirbt Jakob Schmidlin den Hof „Sulzig“ oberhalb von Werthenstein. Bald trifft man sich beim „Sulzigjoggi“ zum Gottesdienst. An anderen Orten passiert dasselbe. Menschen versammeln sich um die Heilige Schrift. Die Obrigkeit reagiert. 1746 kommt es zu einer Verhaftungswelle. Hunderte von Bibellesern werden eingesperrt und beschimpft als „Ketzer, Unkraut, Bibelfresser“. 90 werden verurteilt. Die Strafen reichen von Enteignung, Landesverweis, Galeere und Gefängnis bis zum Tod. Sulzigjoggi wird unter Folter verhört und öffentlich hingerichtet – durch Erwürgen. Sein Hof wird abgefackelt, in die Asche eine sechs Meter hohe „Schandsäule“ gesetzt.

1748 hält sich Barbara Bühler von Menznau nicht mehr zurück. Öffentlich prophezeit sie, dass auf der Sulzig anstelle der Schandsäule einmal eine Kirche errichtet werde. Sie wird verhaftet, verurteilt und stirbt zwei Monate später im „Blaternhaus“ in Luzern.

Über 250 Jahre später, im Jahr 2001, wird auf der Sulzig anstelle der Schandsäule eine Gedenktafel für den Sulzigjoggi montiert. Als der Initiant Anton Schwingruber die Tafel enthüllt, zieht sich ein Regenbogen über das Luzernerland. Am Tag, als ich davon las, lautete die Herrnhuter Losung: „Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde“ (1. Mose 9,13).

Am kommenden Bettag wird Barbara Bühler im Unsichtbaren freudig Halleluja rufen: Ab 15 Uhr ist auf der Sulzig Kirche! Christinnen und Christen versammeln sich dort zum Lobpreis Gottes.

Rolf Höneisen

## Impressum Idea Schweiz

**Herausgeber:** Idea Information AG, 4410 Liestal  
**Verwaltungsrat:** Heiner Henny, Präsident,

Paul Beyeler, Marc Jost, Markus Koch, Helmut Matthies, Peter Schneeberger, Eric Sollberger, Andrea Vonlanthen

**Ideelle Trägerschaft:** Schweizerische Evangelische Allianz (SEA), Verband Evangelischer Freikirchen und Gemeinden (VFG), Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM)

**Redaktion:** Steinackerstrasse 4, 9214 Kradolf  
 Tel. 071 642 44 21, E-Mail: [redaktion@ideaschweiz.ch](mailto:redaktion@ideaschweiz.ch)  
[www.ideaschweiz.ch](http://www.ideaschweiz.ch)

**Redaktion:** Rolf Höneisen (rh, Chefredaktor), David Gysel (dg), Helena Gysin (hg)  
 Redaktionelle Mitarbeiter: Mirjam Fisch-Köhler (mf), Rolf Frey (rf), Fritz Imhof (fi), Verantwortlich für die internationalen Seiten: Idea e.V., DE-35578 Wetzlar, Matthias Pankau

**Kundenberatung Anzeigen und Verlag:** Jordi AG – das Medienhaus, Urs Scharnowski, Aemmenmattstr. 22, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 46; Fax 031 819 38 54  
 E-Mail: [inserate@ideaschweiz.ch](mailto:inserate@ideaschweiz.ch), [verlag@ideaschweiz.ch](mailto:verlag@ideaschweiz.ch)

# BIBLISCH

**Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.**

2. Timotheus 1,7

Furcht ist mir bestens vertraut! Ich kenne unzählige Gründe, Angst um meinen Mann und unsere vier Kinder zu haben. Zeiten, in denen ich um das Leben meiner liebsten Menschen bangen musste, haben Spuren hinterlassen. Umso kostbarer ist mir darum die Zusage geworden, dass mein Gott mir anstelle von Furcht und Verzagtheit den Geist der Kraft, Liebe und Besonnenheit gegeben hat. In schlaflosen Nächten und angstvollen Stunden habe ich mich an diesem Wort festgehalten und es mir selbst laut zugesprochen, bis mein Herz es glauben konnte. Seither gehört es zu meinem unverzichtbaren „Notvorrat“!



**Katharina Bänziger** ist evangelische Pfarrerin und Teil des Leitungsteams der Stiftung Schleife, Winterthur.



gedruckt in der  
**schweiz**



**Aboservice:** Jordi AG – das Medienhaus, Jonas Inniger, Aemmenmattstr. 22, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 27, Fax 031 819 38 54  
 E-Mail: [abo@ideaschweiz.ch](mailto:abo@ideaschweiz.ch)  
**Abopreise:** Jahresabo Fr. 154.–, Seniorenbabo Fr. 127.–, Halbjahresabo Fr. 79.–. Das Abo ist unter Einhaltung einer vierwöchigen Frist jeweils zum Bezugsende kündbar.  
 Einzelverkaufspreis: CHF 5.–  
 Konto: PC-Konto 40-788586-4  
 Idea Information AG, 4410 Liestal  
**Layout/Druck/Versand:** [www.jordibelp.ch](http://www.jordibelp.ch)  
**Förderkonto:** Verein ideaFreunde, 4410 Liestal Postfinance, 3013 Bern, Konto-Nr. 61-911651-3  
 IBAN CH11 0900 0000 6191 1651 3  
 BIC POFICHBEXXX